

Jahresbericht 2023

schwanger sch. in **veränderungen**

im kopf
im herz
im leben



SkF

Schwangerschaftsberatung

Sozialdienst katholischer Frauen
Lüdinghausen e. V.

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

eine Schwangerschaft, ob gewollt oder nicht, bringt einschneidende Veränderungen mit sich. Es entstehen viele Fragen, Unsicherheiten und vielleicht auch Krisen.

In dieser Lebenssituation bieten wir Unterstützung, Entlastung und Stabilisierung von Frauen und ihren Familien, während und nach der Schwangerschaft. Mit diesem kurzen Jahresrückblick möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Tätigkeiten und über Veränderungen im Jahr 2023 geben.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei allen, die die Arbeit der Schwangerschaftsberatung in vielfältiger Weise unterstützt haben.



Ihr Beratungsteam

Irene Bröker-Muhle



Anna Dewenter



Monika Heitmann
wellcome-Koordinatorin

Ihr Verwaltungs- und Sekretariatsteam



Stephanie Murawski



Edith Hasse



Sandra Langer



Claudia Frubel

Das Sekretariat in Lüdinghausen ist

Mo - Fr von 09:00 Uhr - 12:00 Uhr und
Mo, Di und Do von 14:00 Uhr -16:00 Uhr geöffnet.

Während dieser Zeit können für unsere Sprechstunden in
Lüdinghausen und Selm Termine vereinbart werden.

Tel.: 02591 237 12 0

Fax: 02591 237 12 9

E-Mail: info@skf-luedinghausen.de

Internet: www.skf-luedinghausen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE 48 4015 4530 0000 0298 43

BIC: WELADE3WXXX

Grundlagen unserer Arbeit

- die bischöflichen Richtlinien für die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen veröffentlicht im kirchlichen Amtsblatt vom 01.02.2001, Art. 40 u. 41
- §2 Schwangerschaftskonfliktgesetz
- „Ja zum Leben“ – Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen vom 12.10.2000
- das Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung von 2008
- das QM-Handbuch

Zielgruppen

Unser psychosoziales Beratungsangebot richtet sich an Schwangere, Mütter und Väter, und an Angehörige ihres sozialen Umfeldes,

- die Fragen, Probleme und/oder Konflikte aufgrund einer Schwangerschaft haben.
- unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung, vor, während und nach einer Schwangerschaft, bis zum 3. Lebensjahr eines Kindes.
- mit Beratungsbedarf bei Pränataldiagnostik und zu erwartender Behinderung des Kindes.
- nach Schwangerschaftsabbruch oder Fehlgeburt.
- Frauen, die eine vertrauliche Geburt wünschen
- Jugendliche, Frauen und Männer unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Empfängnisverhütung.

Unser Beratungsverständnis

Eine (un-)gewollte Schwangerschaft hat Auswirkungen auf viele Lebensbereiche. Der Schutz des (un-)geborenen Lebens durch Unterstützung der KlientInnen/Paare/Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt, solange sie uns brauchen, ist wesentliches Leitziel unserer Arbeit.

Im persönlichen Beratungsgespräch vereinbaren wir mit der KlientIn, nach Vorstellung unseres Leistungsspektrums und der Klärung ihrer Ist-Situation, den konkreten Auftrag an uns. Die KlientInnen werden ganz nach dem individuellen Bedarf unterstützt und begleitet.

Dabei sind uns Wertschätzung, Stärkung der Ressourcen und des sozialen Umfeldes, Verbesserung der Lebenssituation und Stärkung der Eigenverantwortung wichtige Anliegen.

Um eine gute Erreichbarkeit für unsere KlientInnen sicher zu stellen, ist unser Sekretariat an 5 Tagen in der Woche geöffnet. Dort können Termine für die Sprechstunden in Lüdinghausen und Selm vereinbart werden, sowie für den Baby- und Haushaltskorb.

Unter www.caritas.de bieten wir eine Online-Beratung an.

Von Gewalt bedrohte Frauen können sich auch über das Internetportal www.gewaltlos.de beraten lassen.

Qualitätsicherung:

Den hohen Qualitätsanspruch an unsere Arbeit sichern wir durch:

- Regelmäßige Supervision
- Sozialrechtliche Schulungen
- Kollegiale Beratung
- Fortbildung und Schulungen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“
- Fachgespräch mit Vorstand und Geschäftsführung
- Den Arbeitskreis der Diözese Münster
- Die Arbeitskreise aller Schwangerschaftsberatungsstellen im Kreis Coesfeld und Unna
- Teilnahme am Qualitätsmanagementprojekt des Diözesancaritasverbandes
- Lokale Arbeitskreise

Beratungen in 2023

Insgesamt 407 Schwangere / Paare / Familien nahmen 2023 unser Beratungsangebot wahr. 260 kamen erstmalig zu uns.

In 147 Fällen wurde die Beratung aus Vorjahren fortgeführt, weil entweder weiterer Beratungsbedarf bestand oder eine erneute Schwangerschaft eingetreten ist.

5 KlientInnen haben sich nach einer ersten Kontaktaufnahme über das online-Portal für eine face-to-face Beratung entschieden. Im Durchschnitt kamen die KlientInnen 2,6 mal zur Beratung.



241 KlientInnen kannten unsere Beratungsstelle bereits. Durch Angehörige, Freunde oder Bekannte wurden 90 auf uns hingewiesen, 19 durch andere Beratungsstellen, 7 durch ärztliche Praxen, 12 durch Hebammen, 6 durch Behörden, 5 durch Beratungsstellen nach § 219 StGB und 19 durch das Internet.

Vertrauliche Geburt

Die Beratung zur vertraulichen Geburt kann nur von fachlich qualifizierten BeraterInnen durchgeführt werden. An einer entsprechenden Qualifikation haben die beiden Schwangerschaftsberaterinnen teilgenommen. Es gab bisher keine Anfrage in unserer Beratungsstelle.

Anlass der Kontaktaufnahme 2023 (Mehrfachnennungen möglich)		
Angst vor der Verantwortung/ Zukunftsangst	94	29,8%
Situation als Alleinerziehende	40	12,7%
Psychische u. physische Belastung	146	46,3%
Fragen zu Vorsorge/Schwangerschaft/Geburt	63	20,0%
Probleme in der Partnerbeziehung	31	9,8%
Trennung/Verlassen werden	18	5,7%
Probleme in der Beziehung zu den Eltern	10	3,2%
Fehlende Unterstützung durch das soziale Umfeld	24	7,6%
Schwierige Wohnsituation	106	33,7%
Wohnungssuche	28	8,9%
Berufs- u. Ausbildungssituation	89	28,3%
Arbeitslosigkeit	33	10,5%
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	76	24,1%
Finanzielle Situation	258	81,9%
Überschuldung	22	7,0%
Fehlende Krankenversicherung	7	2,2%
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	200	63,5%
Alter der Klientin	7	2,2%
Gewalterfahrung	40	12,7%
Probleme als Migrantin/Asylbewerberin	77	24,4%
Fehlende Sprachkenntnisse	61	19,4%
Sorge um Kinderbetreuung	50	15,9%
Familienplanung/Verhütung	101	32,1%

Die Probleme, die zur Kontaktaufnahme führen oder im Laufe der Beratung zum Thema werden, sind vielschichtig und komplex, wie unsere statistische Auswertung zeigt.

Es gab 1070 Kontakte zu KlientInnen, Paaren und Bezugspersonen. 749 waren face-to-face Kontakte, 190 Telefon- und 131 online-Kontakte.

Sozialrechtliche Beratung

In einer Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes machen sich viele Schwangere und Paare Sorgen bezüglich ihrer finanziellen Absicherung. Ein geringes Einkommen und/oder der Wegfall eines Einkommens macht häufig die Inanspruchnahme von Bürgergeld oder Wohngeld und Kinderzuschlag notwendig. Viele Unsicherheiten gibt es diesbezüglich, gerade wenn Familien zum ersten Mal „Aufstocker“ werden. Aber auch im Zusammenhang mit dem Wohngeldgesetz, dem Elterngeld- und Elternzeitgesetz, Unterhaltsvorschuss, dem Mutterschutzgesetz, der Vaterschaftsanerkennung, der elterlichen Sorge, den Rechten bei einem Minijob, einem Beschäftigungsverbot oder einer fehlenden Krankenversicherung etc. stellen sich viele Fragen.

Kooperation und Vernetzung

Eine qualifizierte Beratungsarbeit ist ohne die Kooperation und Vernetzung mit vielen Diensten, Behörden, Einrichtungen und Ehrenamtlichen nicht zu leisten.

So erfolgten z.B. **Kooperationen** mit :

● Allgemeine Sozialberatung	9
● Angebote Früher Hilfen	13
● ärztl. oder psychotherp. Praxis	11
● Ehrenamtliche	5
● Elterngeldstelle	1
● (Familien)hebammen	9
● Gesundheitsamt	8
● Jugendamt	2
● Jobcenter	9
● Krankenhaus	1
● Migrationsdienst	21
● Schuldnerberatung	2
● andere Schwangerschaftsberatungsstellen	11
● andere Fachdienste	31

Die meisten **Weitervermittlungen** erfolgten zu Angeboten Früher Hilfe (12), Ehrenamtlichen (84), (Familien)hebammen (39), Jobcenter (25), Migrationsdienste (11), Wohnungsamt (24), andere Fachdienste (36).

Flankierende Angebote

Ehrenamtsprojekt Babykorb und Haushaltskorb (BH-Korb)

Corona haben wir im Babykorb endlich hinter uns lassen können. Die öffentlichen Ausgabezeiten konnten wieder, wie vor der Pandemie, organisiert werden. Während der zweistündigen Ausgabe, jeweils am 1. und 2. Donnerstag im Monat, sowie am 3. und 4. Dienstag im Monat, hatten bis Ende März jeweils acht KlientInnen die Möglichkeit Babykleidung einzukaufen. Danach wurde die Anzahl der Ausgabetermine aufgrund der großen Nachfrage ausgeweitet auf 12 Termine.

Somit konnten ca. 350 KlientInnen in 2023 durch das Babykorb-Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Unterstützung erhalten.

Mit Beginn des Jahres 2023 waren wieder 14 Ehrenamtliche im Einsatz für den Babykorb. Mitarbeiterinnen, die in der Ausgabe wegen der Betreuung eigener Kinder nicht immer eingesetzt werden konnten, kümmerten sich von zuhause aus über die sozialen Medien, die dringend benötigten Kinderwagen und Buggys zu akquirieren.



Es konnten bei den, von der St. Felizitas Kirchengemeinde organisierten Second-Hand-Märkten, im Frühjahr und Herbst viele Spenden für den Babykorb entgegengenommen werden. In diesem Zusammenhang konnten auch Kleidungs Spenden in den Kindergrößen bis 116 entgegengenommen werden, da der Babykorb seit 2021 Baby und Kinderbekleidung von der Größe 50/56 bis Größe 116 anbietet.

Die Spenden mussten in die Ausgaberräume transportiert werden. Brauchbares wurde einsortiert, weniger aktuelle Babysachen für die Senegalhilfe aussortiert und gespendet. Unbrauchbares musste über den Recyclinghof entsorgt werden.

wellcome



Im Jahr 2023 zählten 35 Frauen zum wellcome Team. Drei Frauen verabschiedeten sich von Ihrem Ehrenamt als wellcome Engel. Das Team traf sich vier Mal in diesem Jahr. Dabei ging es um Austausch, Weitergabe von Informationen, Kennenlernen und Verabschieden, Fortbildungen und Danke sagen. Zu den Familien, die wellcome aus 2022 in das Jahr 2023 begleitet haben, kamen im Laufe des Jahres 24 Familien hinzu. Insgesamt waren es 34 Familien, die im Jahr 2023 vom wellcome Team begleitet, entlastet und unterstützt wurden.

Ort	wellcome Frauen	wellcome Familien
Lüdinghausen	9	7
Senden	8	9
Ascheberg	3	0
Nordkirchen	2	1
Olfen	5	4
Nottuln	8	3

Spendenfond

Der ganzjährige Spendenfonds für den Grundbedarf bietet punktuelle und begrenzte finanzielle Hilfe, die sich individuell und unbürokratisch an dem konkreten Bedarf der Familie orientiert. Darüber hinaus bieten die begrenzten Aktionen für Sonderbedarfe anlassbezogenen Unterstützung zum Kita/Schulbeginn sowie zu Weihnachten.

	Anträge
Spendenfond	16
Kita- und Schulstart	7
Weihnachtsaktion	2

Nach wie vor ist die Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsberatung sehr wichtig. Über sie erfahren Familien von wellcome und der Möglichkeit einen Antrag zu stellen. Bei Bewilligung erfolgt regelmäßiger Kontakt und Beratung über einen längeren Zeitraum. Anhand von Quittungen müssen die Familien nachweisen, dass sie das Spendengeld für die beantragten Dinge ausgegeben haben.

Unterstützung von Familien mit Frühchen

Dank einer großzügigen Spende der Firma Pampers besteht die Möglichkeit, Eltern mit frühgeborenen Babys eine kostenlose wellcome Unterstützung zu ermöglichen. Dies haben acht Familien für sich in Anspruch genommen.



Rückblick auf das Jahr 2023

Zum Sommerspaziergang trafen sich die wellcome Frauen in der Nähe von Nottuln und sind gemeinsam über den Ludgerusweg bis zum Stift Tilbeck gewandert. Im Advent traf sich das Team zum Jahresrückblick.



Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. hatte die Chance, sich im dm Markt in Lüdinghausen zu präsentieren und seine vielfältige Arbeit vorzustellen. wellcome beteiligte sich mit einigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und kam mit einigen jungen Familien ins Gespräch.

wellcome in Hamburg lud ein zu digitalen Infoveranstaltungen zum Thema „wellcome Ehrenamt“.

Hierüber haben Frauen zum SkF gefunden und sich für die Mitarbeit bei wellcome gemeldet. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Hebammen, den Frühen Hilfen und den unterschiedlichen Beratungsstellen macht deutlich, dass wellcome nach wie vor ein gutes, hilfreiches Angebot für Familien ist.



Netzwerk „Frühe Hilfen“ Selm

Das „Netzwerk Frühe Hilfen Selm“ ist ein Zusammenschluss anerkannter Träger der freien und öffentlichen Jugend-, Familien- und Gesundheitshilfe und von Bildungseinrichtungen.

Es hat sich seit 2005 aus dem Arbeitskreis „Niederschwellige Hilfen“ über den Arbeitskreis „Präventive Hilfen“ zu einem Gremium entwickelt, das neben der Sicherstellung des Kinderschutzes die Förderung und Unterstützung von Familien, insbesondere auch benachteiligter Personengruppen, zum Ziel hat.

Die Netzwerkstruktur soll dabei helfen, riskante Lebenslagen von Kindern und Eltern nicht nur frühzeitig wahrzunehmen, sondern unmittelbar oder mittelbar adäquate Hilfsangebote unterbreiten bzw. installieren zu können.

Für unsere Beratungsarbeit in Selm sind wichtige Kooperationspartner u.a. der Verhütungsmittelfonds, die Geburtsvorbereitungskurse „schön schwanger- schwanger, wie schön“, die Familienhebamme, das Projekt „Wellcome“, die Vermittlung von Tagesmüttern und die Familienbildungsstätte Selm.

Aufgrund von erneuten personellen Umbesetzungen bei der Stadt Selm, kam es im Jahr 2023 nur zu einer Sitzung.

Geburtsvorbereitungskurse

Seit 2012 besteht das kostenlose Angebot der Geburtsvorbereitung in der Familienbildungsstätte Selm:

„Schön schwanger- schwanger wie schön“.

Das Angebot richtet sich u.a. an Schwangere, die zu uns in die Schwangerschaftsberatung kommen.

Der Geburtsvorbereitungskurs findet in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Selm, dem St.-Marien-Hospitals Lünen, Stefanie Tüllmann als Hebamme und unserer Schwangerschaftsberatungsstelle statt.



Der wöchentlich stattfindende Geburtsvorbereitungskurs besteht aus sieben Kurseinheiten à 120 Minuten, wovon je 60 Minuten durch die Hebamme begleitet werden und 60 Minuten Austausch in der Tee- und Infostunde zu verschiedenen Themen zur Verfügung stehen. Die Frauen erhalten von verschiedenen Fach-Referentinnen Informationen rund um die Versorgung und Entwicklung des Babys, zu **Elterngeld und Kindergeld** oder malen zusammen mit einer Künstlerin und ihren Partnern die Babybäuche an.

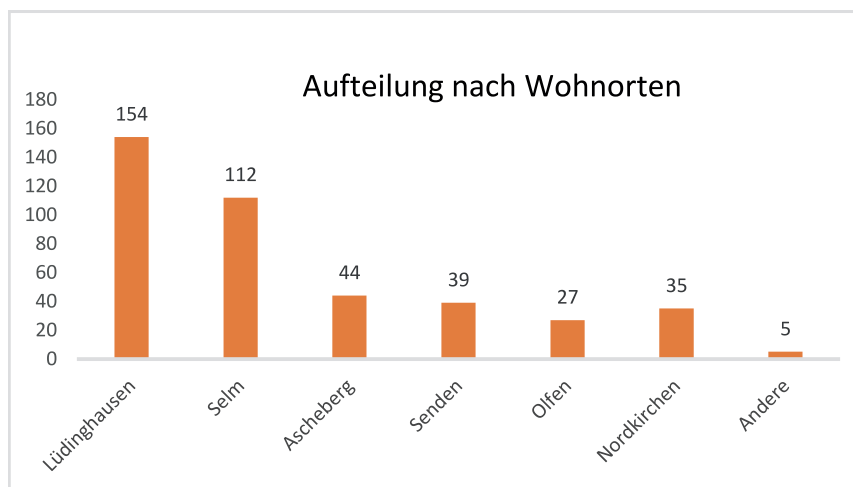
Auch 2023 konnten wieder drei Kurse angeboten werden.

Vermittlung finanzieller Hilfen

Eine finanzielle Unterstützung bei sozioökonomischen Problemen verbessert in vielfältiger Weise die Lebensperspektive der KlientInnen/Familien in der Schwangerschaft und auch nach der Geburt und ist ein Türöffner für das Ansprechen sozialer und emotionaler Probleme, wie die Studie zur Evaluation der kath. Schwangerschaftsberatungsstellen feststellte.

Die Gründe für Antragsstellungen sind vielschichtig.

Da das Familieneinkommen häufig aus prekären Beschäftigungsverhältnissen, geringfügiger Beschäftigung und/oder SGB II, bzw. Asylbewerberleistungen stammt, sind Sonderausgaben, wie Umstandskleidung, Erstausstattung, ein notwendiger Umzug, der mit Renovierungskosten und Kautionszahlungen verbunden ist, aber auch Elektrogeräte wie Waschmaschine, Herd, Kühlschrank, nicht finanzierbar. Hohe Nachforderungen der Energieversorger oder Nebenkostenabrechnungen bedeuteten auch 2023 für etliche Klientinnen ein schier unlösbares Problem. Die Antragstellungen sind so individuell wie die Lebenssituationen unserer Klientinnen.



Durch den **bischöflichen Fonds** „Zum Schutz des ungeborenen Lebens“ der Diözese Münster wurden 49.796 € für 67 Anträge bewilligt. In 4 Fällen wurden **Kautionen** in Höhe von 6.450 € bewilligt, die nach Auszug an uns zurückgehen. An **Soforthilfe** wurden 1500 € ausgezahlt.

Aus der **Bundesstiftung** „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ wurden in 110 Fällen 71.050 € ausgezahlt.

Für 25 Klientinnen mit geringem Einkommen wurde ein Langzeitverhütungsmittel (Spirale, Sterilisation oder Implantat) über die Sonderfonds des Kreises Coesfeld (5), des LWL-Sonderfonds für Migrantinnen (15) oder der Stadt Selm (5) beantragt. 10% der Kosten tragen die Klientinnen selber.

Statistik Beratungen in 2023

Nationalitäten der Frauen	Anzahl
Deutsch ¹	182
Türkisch	16
EU-Staaten	15
Osteuropäische Staaten (ohne EU)	74
Nicht europäisches Ausland	116
Keine Angaben/ unbek.	3
Restliche europ.Staaten	1
Gesamt	407

¹ davon 30,8% mit Migrationshintergrund.

Insgesamt waren 39 Nationalitäten vertreten. Die am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten waren Syrien (43), Kosovo (31), Ukraine (18), Serbien (18), Türkei (14).

Informanten	Anzahl
Klientin kannte die Beratungsstelle	241
Arzt/ Krankenhaus	7
Angehörige/ Bekannte/ Freunde	90
Behörden	6
§ 219 Beratungsstelle	5
Sonstige Beratungsstelle und Dienste	19
Kontaktperson aus kirchlichem Bereich	–
(Familien)Hebammen	12
Veröffentlichungen/ Internet	19
Sonstige	89
Gesamt	407

Alter bei Beratungsbeginn	Anzahl
Bis 14 Jahre	0
15 - 17 Jahre	3
18 - 19 Jahre	9
20 - 24 Jahre	78
25 - 29 Jahre	142
30 - 34 Jahre	102
35 - 39 Jahre	50
40 Jahre und älter	23
Gesamt	407

Familienstand	Anzahl
ledig	160
verheiratet, zusammenlebend	210
verheiratet, getrennt lebend	23
Geschieden	12
verwitwet	2
Eingetragene Lebenspartnerschaft	0
Gesamt	407

Alleinerziehend 75 (18,4%)

Aufenthaltsrechtlicher Status (für nicht deutsche Klientinnen)	Anzahl
Freizügigkeitsberechtigung (EU-Bürger)	23
Niederlassungserlaubnis (unbefristet)	20
Aufenthaltserlaubnis (befristet)	121
Aufenthaltsgestattung (befristet)	31
Duldung	9
Sonstige Aufenthaltsform	18
Gesamt	222

Berufliche Situation	Anzahl
Kein Berufsabschluss	256 (62,9%)
Abgeschlossene Berufsausbildung	129 (31,7%)
In Schul- oder Berufsausbildung	22 (5,4%)
Erwerbstätig	96 (23,6%)



schwanger schafft **veränderungen**

im kopf
im herz
im leben

Wir beraten:

- kostenlos
- auf Wunsch anonym
- unabhängig von Nationalität und Konfession
- vertraulich
- unterliegen der Schweigepflicht

Wir begleiten mit Worten

- um die Gedanken im Kopf zu ordnen
- die Gefühle im Herzen zu verstehen

und mit Taten

- bei der Bewältigung von Alltagsproblemen
- dort, wo Unterstützung gebraucht wird

informieren und helfen

- bei rechtlichen und
- finanziellen Problemen

besprechen vorbehaltlos alle Fragen zu

- Sexualität und Familienplanung
- Vorsorgeuntersuchungen

und vermitteln Kontakte zu

- speziellen Beratungsdiensten
- Gruppen
- Hebammen
- u.v.a.m.